

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Preis ist nicht inkludiert...

Neue Podzer Zeitung

Die Zeitung kostet: Auf der 1. Seite pro 400...

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Strasse Nr. 15...

Telephon Nr. 271.

11. Jahrgang.

Donnerstag, den (5.) 18. Januar 1912.

Abonnements-Exemplar.

ZIRKUS A. DEVIGNE

Fortsetzung des internationalen Championats im französischen Ringkampf...



Hochofenkatastrophe auf der Zeche „Phönix“.

Ein erschütterndes Unglück hat sich an einem Hochofen der Zeche „Phönix“ in Ruhrort zugegetragen...

und die ausländischen Interessen zu schützen. Desgleichen geht das Kohlschiff „Prometheus“ von San Francisco nach Guayaquil.

Einer Meldung der „Agence Havas“ aus Buenos Aires zufolge veröffentlicht dortige Blätter ein Telegramm aus Muncion...

Zur Entdeckung der vom Muttergottesbilde auf Jasna Góra geraubten Juwelen.

Die neuesten Nachrichten darüber, daß die vom Muttergottesbilde auf Jasna Góra geraubten Juwelen entdeckt wurden...

Die hiesige Geheimpolizei soll die Kleinodien von Jasna Góra bereits in der Hand haben.

Auf die erste Spur der Jasna-Góra-Kleinodien stieß man in Galizien. Dieser Spur folgend, gelangte die Polizei bis nach Lublin.

Der Chef der Geheimpolizei begab sich in Begleitung von Agenten, nachdem er alle bei Adler gefundenen Kleinodien an sich genommen...

In dem Prozeß wegen des Kirchenraubes auf Jasna Góra sind u. a. zwei Bauern aus der Umgegend von Czestochau angeklagt...

Lohnkämpfe in England und Amerika.

Die Berichte über die Arbeiterbewegungen in England und Amerika füllen heute morgen viele Spalten in den Londoner Blättern.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Nontgen- u. Lichtheilmittel der Drr. L. Falk, Z. Golt und St. Jelnitzki.

Wulganstraße Nr. 36, (neben dem Palais Kunther) Telefon Nr. 1481.

„Urania-Theater“

Die Petrikauer- und Grottenstraße. Täglich grandiose Familien-Varietés-Vorstellungen...

Restaurant Hotel Mannteuffel

empfehl jeden Donnerstag und Sonntag vorzügliche

Flaki.

L. PETRYKOWSKI.

MUSIK-SCHULE

Die vom Ministerium des Innern bestätigte

J. G. WIN ECKI

Lodz, Promenadenstraße 40

bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß die Annahme Neueintretender begonnen hat.

Hand des Lehrpersonals: Direktor J. WINIECKI, bekannter Violin- u. Pianovirtuose...

18. Januar.

Sonnen-Aufgang 8 U. 04 M. | Mond-Aufg. 8 U. 15 M.

Sonnen-Unterg. 4, 16 | Mond-Untg. 2, 40

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1911 Gegenseitigkeitsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada. 1908 + Sir Joseph Chamberlain in London.

Zum Bomben-Attentat auf Juanschikai.

Als Juanschikai wie schon mitgeteilt wurde, von einem Besuch aus dem Kaiserpalast zurückkehrte, wurde eine Bombe gegen ihn geschleudert.

mit ihm als einem Vertreter des alten Regimes verhandelt, würden alle weitere Verhandlungen mit Peking dann mit einem Schlage beendet gewesen sein...

Die Befestigung der Mandschu-Herrschaft.

Die Besprechungen über die Abdankung der Dynastie wurden fortgesetzt. Verschiedene Mandschuführer drängen den Thron, abzutreten und in Peking zu bleiben.

Petersburg, 17. Januar.

18 Provinzen des eigentlichen Chinas stehen auf Seiten der Republikaner, nur 4 bleiben der kaiserlichen Regierung treu.

Die Warningspost meldet aus Schanghai vom 15.: Eine revolutionäre Expedition zur See ist in Schantung gelandet und hat Loergtschow besetzt.

Peking, 17. Januar. (Spez.)

Die finanzielle Lage der Kaiserlichen ist besser, als man geglaubt hatte. Die Mehrzahl der Prinzen und hohen Würdenträger von Peking haben einen großen Teil ihrer Vermögen zu Gunsten der öffentlichen Kassen geopfert.

Die Errichtung der Republik China.

London, 17. Januar.

Die Republik ist in China noch nicht geboren. Aber nur noch ein paar mal vierundzwanzig Stunden und die Tage der Mandschus sind gezählt.

Beschießung eines französischen Post-Dampfers durch die Türken.

Nach einer Blättermeldung aus Marseille wurde der daselbst eingetroffene Postdampfer „Sinai“ der Messageries Maritimes am 8. Januar kurz nach der Abfahrt von Smyrna von mehreren türkischen Kanonenbooten beschossen...

Die revolutionären Bewegungen in Südamerika.

Aus Luito meldet ein Kabeltelegramm: Einer Aufforderung des revolutionären Generals Monteros entsprechend, ist in Guayaquil der frühere Präsident Alfaro gelandet.

und den Weberbeständen herbeizuführen, mehr Erfolg zu haben, da beide Parteien gewiegt sind, Zugeständnisse zu machen die wohl schon in den nächsten Tagen zu einem Friedensschlusse führen dürften. Weit schlimmer lauten die Nachrichten aus Amerika. In Lawrence, einer Fabrikstadt im Staate Massachusetts, streiken seit einigen Tagen die Wollweber, etwa 25,000 an der Zahl, die sich keinen Lohnabzug gefallen lassen wollen, nachdem die wöchentliche Arbeitszeit durch Staatsgesetze um zwei Stunden in der Woche reduziert worden ist. Die Streiker sind durchweg Ausländer, meist Italiener, Ungarn und Polen. Gestern nacht sammelten sich, wie bereits in einem Telegramm gemeldet, ihrer etwa 15,000 vor den Weberereien mit der Absicht, die Gebäude zu zerstören. Die Polizei war dem Ansturm nicht gewachsen und mußte das Feld räumen. Es wurden nur vier Kompagnien der Staatsmiliz gegen die Tumultuanten aufgeboden. Ein Hagel von Wurfgeschossen empfing sie, wobei ein Dutzend Soldaten mehr oder weniger schwer verletzt wurde. Nun pflanzte das Militär die Bajonette auf die Gewehre und ging rücksichtslos gegen die Menge vor. Es kam zu einem erbitterten Kampf, in dem noch etwa 20 Soldaten verletzt wurden. Ueber 150 Streiker blieben auf dem nun schnell sich leerenden Platz. Ihrer waren etwa 50 durch Bajonettschläge verwundet worden; die anderen hatten Durchschüsse und andere Verletzungen in dem Getümmel erlitten. Die Wollweberereien sind jetzt von der Staatsmiliz besetzt, und die Straßen werden von Soldaten abpatrouilliert.

Bei den Straßenkämpfen in Lawrence wurden vierzig bewaffnete Arbeiter verhaftet. Während die Soldaten mit der Waffe vorzogen, richtete die Feuerwehre ununterbrochen Ströme kalten Wassers auf die Fabrikengänge, um weitere Angriffe abzuhalten. Hauptächlich dieser Maßregel der Feuerwehre ist es zu danken, daß dem aufrührerischen Vorgehen der Arbeiter verhältnismäßig rasch ein Ende bereitet werden konnte.

**Die Aussperrung in der englischen Baumwollindustrie beendet.**

**Manchester, 17. Januar. (P. T.-A.)** In der Lancashire Baumwollindustrie wurden die Arbeiten heute wieder aufgenommen. Wenn nach Ablauf eines halben Jahres keine Einigung zwischen den Arbeitnehmern und Arbeitgeber erzielt wird, so verpflichten sich beide Parteien, ohne vorherige halbjährige Kündigung des Uebereinkommens, nichts in Angelegenheiten der nicht-organisierten Arbeiter zu unternehmen.

**Spionageaffäre in Oesterreich.**

**Wien, 17. Januar.** Wegen versuchter Spionage zugunsten Italiens hat sich heute der 29jährige ehemalige Leutnant Edmund Simonides vor einem Erkenntnisrat des Landes als Strafverurtheilte zu verantworten. Simonides, der während seiner militärischen Laufbahn wegen Beleidigung eines Vorgesetzten eine zweimonatige Arreststrafe verbüßte, quittierte sein Dienst im Mai 1908. Er verübte dann einen groß angelegten Betrug an einem Geldverleiher in Ragusa, wurde jedoch wegen Unzurechnungsfähigkeit freigesprochen. Wegen Falschmeldung hat er in Budapest trotzdem kurze Zeit darauf eine Kerkerstrafe erhalten. Er lernte dann den Rechnungsrat a. D. Wosly kennen, mit dem er gemeinsam verschiedene Reisen unternahm. Wosly stahl dem Simonides einen förmlichen Bestellbrief eines angeblichen Brown, durch den Simonides aufgefordert wurde, für dessen Firma Dienste zu leisten. Diese Dienste bestanden, wie in dem Brief ausdrücklich angeführt war, in Mitteilungen über die Armierung der Forts in Pola, über die Minen unter Wasser und die Organisation der Festung. Simonides wurde verhaftet, schiebt aber die ganze Schuld auf Wosly, der seiner Angabe nach die Verbindung mit Italien zu Spionagezwecken gesucht habe.

**Chrouk u. Lokales.**

**Zur Lage.**

Die deprimierte Stimmung, in welcher sich Lodz zum Schluß des vergangenen Jahres befand, ist auch im neuen Jahre nicht gewichen, es sind auch noch gar keine Anzeichen vorhanden, daß eine baldige Besserung der Situation eintreten könnte. Das Mißtrauen, das infolge zahlreicher Zusammenbrüche bedeutender Geschäftstürme Platz gegriffen, ist nicht geschwunden und lastet weiter wie ein Alp auf den Gemütern der gesamten Geschäftswelt. Als ein erfreuliches und charakteristisches Zeichen dieser schweren Zeit ist das Beispringen der Lodzer Banken, das der Handelswelt vorläufig in Aussicht gestellt wurde, zu betrachten. Wie schon mitgeteilt, wird eine Hilfsaktion für diejenigen Geschäftstürme geplant, die infolge kritischer großer Verluste im Kaiserreiche oder Mangel an Abfah von fertigen Waren in Schwierigkeiten geraten sind. Eine solche Aktion wurde bekanntlich vor mehreren Jahren mit gutem

Erfolge durchgeführt, so daß gegenwärtig die Geschäftswelt in dieser Hilfsaktion den einzigen Rettunganker erblickt. Denn bis zur Klärung der nächsten Ernteresultate wird noch über ein halbes Jahr vergehen und bis dahin müßte die eingetretene Hilfsaktion zur Seite stehen. Die Verluste, die Lodz gegenwärtig zu erleiden hat, beziffern sich auf viele Millionen. Verschlimmert wurde noch die Situation durch die plötzliche Entziehung des Bankkredits, Vertreibung der Zinsen und Schwinden des gegenseitigen Vertrauens, ohne welches ein normaler Geschäftsgang undenkbar ist. Einen wunden Punkt bildet in Lodz ferner die Frage der Besteuerung von Immobilien. In Lodz ist bekanntlich der Immobilienbesitz und dessen Einkünfte eng verbunden mit dem allgemeinen Geschäftsleben. Das Vermieten von Lokalen bildet auch einen Geschäftszweig am Baume unseres Erwerbslebens. Versagen die gewohnten Einnahmen aus dieser Quelle, so macht sich gleich ein empfindlicher Ausfall bemerkbar. Ein solcher Ausfall läßt sich auch jetzt konstatieren und dadurch wird die herrschende schlechte Situation nur noch verschärft. Seitens der Bürgerschaft wird die erhöhte Immobilienbesteuerung sehr schwer empfunden, denn der Zuwachs an Abgaben steht in keinem Verhältnis zu den Einnahmen, wodurch manches Besitztum wegen nicht entrichteter Hypothekenzinsen unter den Hammer geraten kann. Auch Warschau hat jetzt den erhöhten Steuern seine Aufmerksamkeit zugewendet. Wir haben bereits hervorgehoben, daß im Kaiserreiche die Grundsteuer um fast die Hälfte kleiner ist, als im Königreich Polen, dessenungeachtet wurde in die Duma der Antrag eingebracht, die Immobiliensteuer im Kaiserreiche bis auf 3 Prozent zu reduzieren; wenn man nun bedenkt, daß dieselbe Steuer bei uns 10 Prozent beträgt, so ergibt sich von selbst die enorme Differenz in der Besteuerung. Infolge dieses ungleichen Verhältnisses hat in Warschau dieser Tage die örtliche Handelsgesellschaft eine Versammlung abgehalten, auf welcher diese Frage erörtert wurde, um beim Finanzministerium darnum zu petitionieren, daß in Bezug auf die Besteuerung das Königreich Polen dem Kaiserreich gleichgestellt werde.

Diesbezügliche Weisungen wurden den polnischen Duma-Abgeordneten nach St. Petersburg übermittelt. Da Lodz sich in einer viel ungünstigeren Lage als Warschau befindet, (höhere Steuern bei größeren Unkosten) wäre es am Plage, daß auch hierorts gleiche Schritte unternommen werden, um eine Ermäßigung der Immobiliensteuer herbeizuführen.

**\* Zum Ankauf der Warschau-Wiener-Bahn.** Laut der am 12. d. M. Allerhöchst bestätigten Gesetzesvorlage des Ministerrats wurde am 14. d. M. eine selbstständige Verwaltung der Warschau-Wiener-Kronen-Eisenbahn sowie eine spezielle Kontroll-Verwaltung an dieser Bahn gebildet. — Zum Direktor der Bahn wurde der bisherige Direktor des Moskauer Rayons der Windau-Nybnitsker Bahn Pauker ernannt, zu dessen Gehilfen der Chef des Verkehrswezens der Warschau-Wiener Bahn Frank, zum Chef des Verkehrswezens — Ingenieur Weis und zum Chef des Streckendienstes Ingenieur Krutjaton.

**\* Neue Aktiengesellschaft zur Förderung der Baumwollindustrie.** Unter der Firma Cotontibre de Dedovo ist zur Beförderung der Baumwollindustrie in Rußland eine französische Aktiengesellschaft in der Bildung begriffen. Das Aktienkapital wird 12 Millionen betragen.

**\* Nachahmung eines Warenzeichens.** Wir entnehmen der „Dz. Prom. Gaz.“ folgende Notiz: „Der Besitzer der bekannten Lodzer Leder-Kremefabrik „Guttalin“, M. P. S. I o m a n i e k i, hat im Jahre 1906 um ein eigenes Warenzeichen sowie um Bestätigung seiner Kremeschachteln und deren Verpackung nachgesucht und eine solche erhalten. Vor zwei Jahren jedoch brachte Herr Slomnicki in Erfahrung, daß in Petersburg eine täuschende Nachahmung seines „Guttalin“ in den Handel gelangt ist. Die Nachforschungen erbrachten den Beweis, daß der Besitzer einer Lackfabrik in Petersburg, S. M. Lindner, diese Nachahmung mit dem Warenzeichen auf den Markt gebracht hatte. Lindner arbeitete unter der Firma „Handelshaus S. M. Lindner.“ Bei den Hausdurchsuchungen in den Fabrikräumen Lindners fand man eine große Menge Kremeschachteln, die mit dem patentierten Warenzeichen des Herrn Slomnicki versehen waren vor. Herr Slomnicki reichte hierauf durch seinen Rechtsanwalt M. D. Kruszar an das Petersburger Bezirksgericht eine diesbezügliche Klage ein. Die Angelegenheit gelangte vor dem Friedensrichter des 13. Bezirks zur Verhandlung. Da der Fabrikant Lindner für schuldig befunden worden ist, wurde er auf Grund des § 1357 I. wegen Nachahmung eines eingetragenen Warenzeichens zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Herr Lindner wurde bis zur Einzahlung einer Kaution von 300 Rbl. verhaftet.

**\* Indische Fakke.** Im Großen Theater werden sich am Montagabend drei echte indische Fakke produzieren und ihre staunenswerten Experimente zeigen. Diese Experimente, von denen

die meisten unserer Leser wohl schon gelesen haben werden, sind so eigenartig und unerklärlich, daß sie sowohl bei der Laienwelt, als auch bei den Meisten — und ganz besonders bei diesen — das höchste Interesse wachrufen.

**\* Brkus Devigné.** Der berühmte polnische Ringkämpfer L a d i s l a w C y g a n o w i c z = B y z z k o, Student der Universität Wien, ist heute Mittwoch hier eingetroffen und hat sich zur Teilnahme an den Ringkämpfen um die Meisterschaft von Europa pro 1912 im Zirkus Devigné bei dem Arrangeur Herrn Sport-Redakteur S. Haupt angemeldet und findet sein erster Kampf schon heute Donnerstag statt. Die Ringkampfkonkurrenz ist nunmehr mit den allerbesten Vertretern Polens, Rußlands, Deutschlands, Oesterreichs, Amerikas usw. besetzt und ist es bei dieser großen Zahl wirklicher Champions sehr schwer vorzusagen, wer die besten Chancen hat, die Europameisterschaft und die übrigen Preise zu erringen. Die Kämpfe bringen jetzt schon jeden Abend Sensation, denn es klassifizieren sich ca. 10 Championskandidaten, die berechtigt sein dürften, in die Schluschkämpfe um die ausgelegten 5 Preise einzutreten. Der etwas zu temperamentvolle Schweizer Champion K a v e r B e m m ist gestern nach hartem Ringen von Hübner in einer Gesamtzeit von 42 Minuten besiegt worden, protestiert aber gegen diesen Sieg, da derselbe durch einen außerhalb des Teppichs ausgeführten Griff erfolgt sein soll. Ob der Protest Aufnahme findet, ist der Entscheidung des Schiedsrichters überlassen.

**\* Verhaftung eines Banditen.** Den Agenten der Geheimpolizei ging die Mitteilung zu, daß sich im Hause Kolocinerstr. Nr. 5 ein längst gesuchter Bandit verberge. Mit einer starken Polizeibeamten begab man sich nach genanntem Hause und fand dort, in der Wohnung einer gewissen Viktoria Gadulla, beschäftigt mit der Herstellung von Dietrichen, den bekannnten Dieb Franziszek Klausinski, der seit längerer Zeit wegen verschiedener schwerer Diebstähle und Räubereien gesucht wird. Bei Klausinski fand man zwei Pässe, einen chemisch unleserlich gemachten und einen auf den Namen Franziszek Dabrowski lautend. Der gefährliche Dentschneider wurde mittam der Viktoria Gadulla, die sich als seine Geliebte erwies, verhaftet und im Arrest der Geheimpolizei untergebracht.

**\* Fabrikbrand.** Gestern, gegen 10 Uhr abends, brach in der an der Häuslerstraße Nr. 5 in Radogoszcz befindlichen Spinnerei der Firma Stephan Angerstein & Co., die in einem Schedebau untergebracht ist, Feuer aus. Obgleich beim Eintreffen der Wehrmannschaften, von denen der 1. Zug der Freiwilligen, die städtische sowie die Pognanski'sche Fabrikfeuerwehre ausrückte, das Feuer bereits gewaltige Dimensionen angenommen hatte, gelang es den Anstrengungen unserer wackeren Feuerwehre dennoch, einen Teil des Fabrikgebäudes zu retten, so daß die Pognanski'sche Fabrikfeuerwehre bereits gegen 1 Uhr 30 Min. nachts den Brandplatz verlassen konnte. Die beiden anderen Abteilungen aber blieben noch zurück, um das Ablöschen des noch glimmenden Trümmerhaufens zu besorgen, welche Arbeit allenfalls noch 2—3 Stunden in Anspruch nehmen dürfte. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist sehr bedeutend, doch konnte dessen Höhe bisher noch nicht festgestellt werden.

**\* Feuerbericht.** Gestern abend, gegen 10 Uhr 45 Min., wurden die städtischen Abteilungen des 2. und 4. Zuges der Freiwilligen Feuerwehre nach dem Grundstück des Herrn Philipp Kriese an der Miedzianastr. Nr. 8 berufen, wo in einer der Holzkammern, die sich über den Partierewohnungen eines gemauerten Gebäudes befinden, ein bisher unbekannter Ursache ein Brand ausgebrochen war. Das Feuer, das in den in der Kammer aufgestellten Holz- und Kohlenvorräten reichliche Nahrung fand, verbreitete sich mit rascher Schnelligkeit, so daß die eintreffenden Wehrmannschaften alle Hände voll zu tun hatten, um die im Partierre befindlichen vier Wohnungen vor der Vernichtung zu retten. Diese Aufgabe ist ihnen auch glänzend gelungen, die Kammern dagegen wurden sämtlich ein Raub der Flammen. Der Schaden ist, da durch die eindringenden Wassermassen fast das ganze Mobiliar in den Wohnungen vernichtet wurde, ziemlich bedeutend und dürfte einige Tausend Rbl. betragen.

**\* Festnahme einer Diebin.** Anfang Dezember v. J. entwendete ein unbekanntes Frauenzimmer dem an der Lagiewniczstr. Nr. 18 wohnhaften Josef K. einen Geldbeutel mit 18 Rbl. Der Vorfall wurde der Polizei gemeldet, doch konnte die Diebin nicht ermittelt werden. Gestern bemerkte der K. die Diebin auf der Straße und nahm sie mit Hilfe des Polizeipostens fest. Sie entpuppte sich als die 20jährige, bereits wegen Diebstahls vorbestrafte Antonina Korczynska. Sie wurde nach dem Gefängnis abgeführt und die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

**\* Schuß auf der Straße.** In die Wohnung des Nachwächters Henryk Wlechl an der Widziewiczkistr. Nr. 137 drangen vorgestern abend Diebe, wurden jedoch von den Nachbarn gesehen und verjagt. Die Diebe begannen zu fliehen, und die Beherzteren nahmen ihre Verfolgung auf. Während dieser Jagd fuhr ein zweifelhafte des 5. Bezirks in der Tramway vorüber; sie sprangen von dem Waggon herab und schlossen sich den Verfolgern an. Als die Diebe dann auf die Rufe der Polizei nicht stehen bleiben wollten, feuerte einer von ihnen einen Schuß ab. Nun blieb der eine Dieb stehen, während der andere entfloh. Der Verhaftete ist der 19-jährige Mierozlaw Sadowicz, beständiger Einwohner der Gemeinde Radogoszcz, Kreis Lodz.

Er wurde vorläufig im Arrest der Geheimpolizei untergebracht.

**\* Erkrankungen.** Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Korolowstr. Nr. 8 eine gewisse Florentyna Sobczynska, 40 Jahre alt, und an der Zachodniast. Nr. 31 die beschäftigungslose Marianna Dudzik, 18 Jahre alt. In beiden Fällen erzielte den Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

**\* Ueberfahren.** Gestern, gegen 8 Uhr abends, wurde an der Polnocnast. vor dem Hause Nr. 17 der 11jährige Sohn eines Händlers, Jozef Wolkowicz, von einer Droschke überfahren, wobei er nicht unerhebliche Verletzungen an den Füßen davontrug und die Hilfe der Unfallstation in Anspruch genommen werden mußte.

**\* Diebstähle.** Aus der Wohnung von Adam Sucharski, Wächter des Hauses Przejaskastr. Nr. 18, entwendete die bekannte Diebin Josefa Kwiecin, die keine bestimmte Wohnung hat, einen Pelz im Werte von 120 Rbl., den ein gewisser Franciszek Dwidziński, wohnhaft an der Rogowabowiczkistr. Nr. 40, zur Aufbewahrung abgegeben hatte. Die Kwiecin, sowie der Hauswächter Sucharski wurden verhaftet. — Aus der Wohnung der Golba Feinsilber an der Zachodniast. Nr. 13 stahlen bisher unermittelte Diebe Wäsche im Werte von 100 Rbl. — In der Drangerie an der Nikolajewiczkistr. Nr. 42 stahlen unbekannt Diebe aus einer Schublade einen Revolver, der dem hies. Einwohner Adam Sarzynski gehörte. — Der im Hause Sredniast. Nr. 5 wohnhafte Godel Glet meldete der Polizei, daß ihm sein Verwandter Mojsef Grabe, der bei ihm nächtigte, 370 Rbl. in barem Gelde, Wechsel auf die Summe von 1000 Rbl., sowie eine goldene Damenuhr stahl und damit flüchtig wurde. Nach dem flüchtigen wurden Steckbriefe erlassen. — Ferner wurden gestohlen: aus der Wohnung der Magda Silberberg an der Passag. Schulz Nr. 29 verschiedene Sachen im Werte von 32 Rbl. und aus der Wohnung der Maryanna Rybal an der Wojtomaskistr. Nr. 2, in welche die Diebe mit Hilfe von Nachschlüssel eingedrungen waren, verschiedene Sachen im Werte von 200 Rbl., sowie 5 Rbl. in barem Gelde.

**\* Unfälle.** Im Laufe des gestrigen Tages ereigneten sich nachstehende Unfälle: An der Ecke der Andrzeja- und Vankastr. glitt der 27jährige Bäcker Seweryn Urbanst aus und trug eine Verletzung am Kopfe davon. — Beim Aufspringen auf eine Elektrische glitt vor dem Hause Milschstr. Nr. 33. der Radenhaber Ernst Zender, 53 Jahre alt, aus und fiel so unglücklich, daß er sich eine Verletzung am Kopfe zuzog. In beiden Fällen erteilte ein Arzt der Rettungstation die erste Hilfe.

**\* Schwere Unfall.** Gestern um 3 Uhr 30 Min. nachm. ereignete sich in der Fabrik von Lourie, Poludniowiczk. Nr. 80, ein schwerer Unfall. Die Arbeiterin Wladyslawa Szymajcka, 31 Jahre alt, kam mit der linken Hand in das Getriebe einer Maschine, die ihr vier Finger abbrach. Ein Arzt der Unfallstation legte der Besessenen den ersten Verband an.

**\* Unbestellbare Telegramme:** Krzak aus Petrikau, Georg Ein aus Dzialystol, Szpak aus Sosnowice, Kurowska aus Marol.

**Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen**

**Gesangverein der Trinitatis-Gemeinde.** Die Generalversammlung des Kirchen-Gesangvereins der Trinitatisgemeinde findet im ersten Termin am 23. Januar statt. Sollte diese Versammlung infolge zu geringer Zahl der erschienenen Mitglieder nicht zustande kommen, so wird die Versammlung am 30. Januar endgültig beschlußfähig sein.

**\* Einweihung des neuen Saales der Lodzer Bürger-Schützen-Gilde.** Bekanntlich hat die Lodzer Bürger-Schützen-Gilde an ihr bisheriges Lokal, das an den Duellpark grenzt, einen recht geräumigen Saal angebaut. Gestern abend wurde nun die Einweihung dieses Saales, in dem auch der heutige Königball abgehalten werden soll, seiner Bestimmung übergeben. Aus dieser Veranlassung versammelten sich die Mitglieder der Gilde zu einem solennen Festessen. Im hübschen Festsaal war in Hufeisenform eine Tafel aufgestellt, an der wohl über 60 Mitglieder der Platz genommen hatten, als der Präses der Gilde, Herr Bruno Knaack, die Anwesenden mit einer herzlichen Rede willkommen hieß. Herr Knaack führte aus, wie der Gedanke der Vergrößerung des Lokals bei den Mitgliedern allgemeinen Anhang gefunden und wie sie alle bestrebt waren, zur Verwirklichung des anfangs beschiedenen Projektes, das in der Folge zum Bau des gegenwärtigen Saales führte, das Ihre nach Kräften beizutragen. Das Lokal sei von den Mitgliedern für die Mitglieder frei und die Gilde schulden Allen, die zur Verwirklichung dieses Baues beigetragen haben, aufrichtigen Dank. Das auf die Mitglieder der Gilde ausgebrachte Hoch fand allgemeinen Anhang. Hierauf sprach Herr Adolf M in anerkennenden Worten über die Verdienste des Präses der Gilde, Herrn Bruno Knaack, speziell über seine unermüdelichen Bemühungen um die Erweiterung des Vereinslokales und brachte Herrn Knaack ein Hoch, das stürmische Ovationen seitens der Anwesenden hervorrief. Der also Geschick erwähnte nun, daß ihm gemordene Lob bescheiden ablehnend, daß nicht nur der Vorstand, sondern alle Mitglieder durch namhafte Spenden die Baufrage ihrer Lösung entgegengebracht hätten, so vor Allen Herr Beglin, der die Ziegel zu dem Fundament und zu den Mauern unentgeltlich lieferte. Ein Hoch auf Herrn Beglin folgte diesen Ausführungen. Nun gab es einen Loß nach dem anderen und man blieb in angenehmer angeregter Unterhaltung noch lange beisammen. Die Klavierkonzerte des Herrn Schner und die Vorträge eines Komikers



